

Jürgen Kucklick
Ratsherr „Die Cuxhavener“



An die
Cuxhavener Nachrichten

Cuxhaven, den 22.11.2013

Presseerklärung - Am Bahnhof ein Hotel - am Butt eine Gastronomie

Die Cuxhavener hatten am Mittwochabend dem 20.11.2013 in die Gaststätte „Schmaus“ eingeladen. Thema war die Innenstadt, vom Butt bis zum Bahnhof. Es waren etliche interessierte Bürger erschienen. Zunächst stellte Ratsherr Jürgen Kucklick, der in der Innenstadt wohnt, anhand von Luftbildern die Situation rund um den „Butt“ vor. Durch die Bebauung auf dem ehemaligen Hertie-Gelände entsteht endlich ein besser geschützter Platz, der allerdings noch belebt werden muss. Jürgen Kucklick stellte dann die Möglichkeit zur Diskussion, an der Nordostseite des Platzes eine etwas größere Gastronomie anzusiedeln. Dabei soll der Platz selbst nicht eingeschränkt werden. In verschiedenen Beiträgen wurde diese Möglichkeit von den Anwesenden begrüßt, unterschiedliche Meinungen bestanden allerdings darüber, welche Art von Gastronomie angeboten werden sollte. In dem Zusammenhang wurden auch die kaum vorhandenen Wochenendöffnungszeiten in der Innenstadt bemängelt. Als Vertreter der Kaufmannschaft machte Herr Onken darauf aufmerksam, dass es eine Wechselwirkung zwischen zu wenig Geschäftsöffnungszeiten und zu wenig Aufenthaltsqualität gibt. Die Geschäfte sollen in diesem Jahr noch an 3 Sonntagen geöffnet werden. Dann wäre es aber auch gut, wenn die kleineren Bäckereien und Bistros sich anschließen würden. Die Cuxhavener wollen die Idee der Bebauung am Butt in die Ratsgremien bringen. Der Fraktionsvorsitzende, Rüdiger Kurmann, machte sich dann gedanklich auf den Weg durch die Norder. Hier waren alle Anwesenden einig, dass der weitere Ausbau der Nordersteinstraße dann erfolgen muss, wenn das Hertie-Gelände bebaut ist. Zum Bahnhof zeigte Kurmann noch einmal die bisherige Planung zum ZOB, parallel zu den Gleisen. Der Plan stammt von einem Architekten, der für den bekannten Bahnhofsinvestor geplant hat. Kurmann erinnerte daran, dass es zum Thema Bahnhof eine breite Bürgerbeteiligung in Workshops gegeben hat und die Ergebnisse Grundlage für alle Veränderungen am Bahnhof sind. Mit Überraschung wurde von den Anwesenden eine Planskizze aufgenommen, die neben einem modernen neuen Bahnhofsgebäude Platz für ein Hotel vorsieht. Diese Planung stammt ebenfalls von dem Architekten des ZOB. Rüdiger Kurmann erklärte, dass es einen Investor gibt, der für eine bekannte deutsche Hotelkette ein Mittelklassehotel, 100 Betten, an die Stelle des Bahnhofes bauen will. Er räumte ein, dass er selbst auch gestaunt hat, als er von diesen Plänen gehört hat. Die Hotelkette hat aber den „Bettenmarkt“ in Cuxhaven analysiert und festgestellt, dass ein zentral gelegenes Hotel, in mittlerer Preisklasse fehlt. Dabei ist auch der Bau des Hostels berücksichtigt worden. Der Investor sieht für den eigentlichen Bahnhof einen Neubau vor, der auf 1.000m² alles enthalten soll, was ein Bahnhof benötigt und was die Bürger wollen. Als Vertreter der Bahnhofsgenossenschaft nahm dann Bernhard Jaeger zu den Ideen Stellung und

verteidigte den Wunsch das historische Gebäude zu erhalten. Es wurde noch einmal deutlich gemacht, dass die Entscheidung nicht vor Mai 2014 fallen wird, weil der bisherige Investor, der am Bahnhof einen Elektrofachmarkt bauen will, eine Kaufoption für das Grundstück hat. Den Schlusspunkt setzte Peter Altenburg, Vorsitzender der Wählergemeinschaft, mit dem Hinweis, dass auch „Die Cuxhavener“ das Genossenschaftsmodell grundsätzlich begrüßen. Wichtig ist aber, dass eine Entwicklung am Bahnhof nicht auf den „St. Nimmerleinstag“ verschoben wird, sondern in 2014 begonnen wird.

